

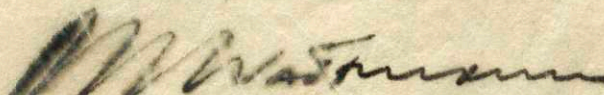
Ausstellung schweizerischer Kunst mit der Enthüllung des 16. Jahrhunderts nach Holbein fragen und wird die Ausstellung, wenn ein Bild von Holbein fehlt, zum voraus auf ein Niveau herunter gedrückt, das sicher gar nicht so tief zu sein braucht, aber eben nicht als vollständig genommen werden wird. Gewissens ist andererseits für die Ausstellung die Decke von Zillis, d.h. eine Auswahl der interessantesten und besterhaltenen Tafeln dieses ja ganz einzigartigen Denkmals romanischer Kunst.

Ist irgend ein Holbein zurzeit von Amerika nach Europa unterwegs oder steht ein solcher Transport in Aussicht, der eine Kombination mit unserer Ausstellung gestatten würde? Oder sehen Sie sonst den Schimmer einer Möglichkeit, <sup>die</sup> für die Ausstellung die Vertretung des Malers Holbein (Zeichnungen erbitten wir aus Bayonne, Lille und aus dem Louvre) denkbar und erreichbar machen würde? Wie beurteilen Sie die Aussicht für eine Beteiligung des Britischen Museums mit Zeichnungen, nicht nur von Holbein? Ein Schritt des Schweizerischen Gesandten müsste jedenfalls noch durch andere Empfehlungen unterbaut und begleitet werden, und wer entscheidet in erster und letzter Linie im Museum selber? Halten Sie es für ratsam, dass wir den jungen Parker ins Einvernehmen ziehen?

Ich kann mir vorstellen, dass Sie durch den Appell der Heimat, den mein Brief an Sie darstellt, nicht restlos erfreut werden, da Sie gewiss durch die Amerikaner <sup>jetzt</sup> mit allen denkbaren Beanspruchungen bestürmt sind. Ich lasse die Taube immerhin fliegen, in der Erwartung, ob sie für die Landesausstellung und das Kunsthaus das ersehnte Gelblatt bringen wird.

Auf alle Fälle danke ich Ihnen erneut für den so vielseitigen und erfolgreichen Rat und Beistand bei früheren Gelegenheiten, die mir in der gegenwärtigen nicht sehr leichten Situation wenigstens den Frost lassen, dass ich mich immerhin wieder mit Ihnen aussprechen darf.

Ihr sehr ergebener

  
Direktor des Zürcher Kunsthauses